

Diarium.

(Die dem Texte in Klammern eingefügten Zahlen beziehen sich auf die Folirung des Manuskripts.)

Bl. 2 a.

1532.

Secunda die Septembris mane hora 10 in consulatum sum ego Paulus Schneyder electus; deus omnipotens conservet me, sibi in honorem et gloriam, mihi in salutem et reipublicae in commodum in secula seculorum, das ist Montag noch Egidii, denn Egidii war uffm Sontagk, der halb die kur uff dy nacht gehalten.

Was mir vom rathe ufferleget und wy ichs gehandelt, hynnoch folget.

3. post Egidii¹⁾ ist magistro Martino Eysenmenger²⁾ und myr dy vormundtschafft Caspar Eschenloers³⁾ nachgelossene witfrau bevolhen. Doruff her Daniel⁴⁾, Merten Adam⁵⁾ und wyr 6. vigilla Mathei⁶⁾ eyn handel zwischen ir und ires vorstorben mannes bruder gehabt, der die grade gefordert, wywol der Sachsse teylt: wer dy grade geben sol, dem sol seyn bete zum vorteyl und besten zuvor gericht werden⁷⁾. Sageten, das breche eyne wilkur alhy, dy eyn teyl dy gerade⁸⁾ halb behelt und das ander halbe teyl dem geborende⁹⁾ gibt; als wen eyn man stirbt, so wyrt also gehalten, das das gelossene weyb ires vorstorben mannes erbe, dyweyl nicht kynder vorhanden, halb geben mus; sturbe aber das weyb, so wyrts der gleichen gehalten mit dem manne gegen des vorstorben weybes frunde. Aber wyr hetten gerne gesehen, das sy iren schwoger eyn gelt fur dy gerade gebe; das wolt sy nicht thun, sy wolt auch nicht das, das zur gerade gehort, in dy stube tragen. Also seyn wyr unentscheyden von ir gegangen, denn er wolt dy geringesten 2 kleyder, 1 beret¹⁰⁾ und schlepleyn¹¹⁾, ires groszvatern sigel und 15 mark ader dy grade halb, auch hergewethe.

¹⁾ Dienstag den 3. September.

²⁾ Nach Neumanns Verzeichniß der Rathsmitglieder, Bibl. d. Oberl. Ges. d. Wissensch., S. IV, 26 b, war er von 1513–1539, wo er starb, im Rathe.

³⁾ von 1528–1532, wo er starb, Rathsmitalied (Neumann's Verzeichniß).

⁴⁾ Wohl Daniel Goritz gemeint, der von 1507–1539, wo er am 16. februar starb, im Rathe saß. (Neumann's Verz.)

⁵⁾ von 1525–1559, wo er am 22. April starb, im Rathe. (ibid.)

⁶⁾ 20. September.

⁷⁾ d. h. wohl: dessen Bitte (Wünsche bei der Auswahl) soll von seiten des Gerichts berücksichtigt werden.

⁸⁾ s. Script. rer. Lus. Bd. I. S. 392.

⁹⁾ dem es rechtmäßig zukommt.

¹⁰⁾ Barett.

¹¹⁾ Kleine Mütze s. Schneller, bayr. Wörterb. II, 530.